

Karger

Chirurgische Gastroenterologie interdisziplinär

Hauptthema Laparoskopische Adipositas-Chirurgie 19/1/03

Psychosomatik der Adipositas

A. Schüler-Schneider, Frankfurt am Main

Schlüsselwörter

Adipositas, Psychosomatik, Chirurgische Therapie, Interdisziplinäre Herausforderung

Zusammenfassung

Die Adipositas wird in vielen Fällen als eine typische psychosomatische Erkrankung dargestellt. Anhand eines schwierigen und komplexen Krankheitsbildes möchte ich die Grenzen und Möglichkeiten der Behandlung aufzeigen. Das Scheitern dauerhafter Gewichtreduktion ist auf unbewusste und ungeklärte Konflikte zurückzuführen. Die Adipositas stellt in diesem Fall einen Schutz gegen unerträgliche Gefühle und nicht zu lösende Konflikte dar. Der Widerstand gegen eine Bewusstwerdung und Klärung ist groß. Viele Faktoren sind für die Entstehung und Therapieresistenz einer Adipositas verantwortlich. Die bestehende Verschränkung zwischen organischen Ursachen und primären und sekundären psychischen Faktoren führt zu Verwischungen und Unklarheiten. Die klare Trennung zwischen psychischer und somatischer Forschung und Diagnosestellung ist die Grundlage einer erfolgreichen Behandlung. Solange eine kausale Therapie nicht existiert, müssen die bestehenden Möglichkeiten gebündelt werden. Dies ist eine interdisziplinäre Herausforderung. Die Herstellung einer stabilen Arzt-Patienten-Beziehung ist die Voraussetzung für eine erfolgreiche Therapie. Dabei wird deutlich, welche Geduld und Zeit mitunter notwendig sind, um die psychischen Ursachen der Adipositas zu klären. Denn erst wenn diese bewusst sind, können die psychotherapeutische und diätetische Behandlung, die überschaubar und leicht erlernbar ist, erfolgreich durchgeführt werden. Die chirurgische Therapie ist sinnvoll, hilfreich und die derzeit erfolgreichste Behandlungsmethode. Ein strukturiertes 3 - Stufen - Programm der Adipositastherapie wird vorgestellt und mit Falldarstellungen erläutert.

Key Words

Obesity, Psychosomatic, Surgical therapy, Interdisciplinary challenge

Summary

Obesity is represented as a typically psychosomatic illness in many cases. I want to show the limits and the possibilities of its treatment in view of the difficult and complex symptoms. The impossibility of a permanent reduction in weight is due to subconscious and undefined conflicts. In these cases obesity is seen as a protection against intolerable feelings and insolvable conflicts. Resistance against clarification and awareness is great. Many factors contribute towards the genesis and therapy resistance of obesity. The combination of organic causes and of primary and secondary psychological factors can lead to vagueness and confusion. A clear separation between psychic and somatic research and diagnosis forms the basis of successful treatment. As long as a causal therapy is nonexistent, one has to apply all existing possibilities. This is a great interdisciplinary challenge. The creation of a stable patient/physician relationship is a prerequisite for a successful therapy. It will be clear what amount of patience and time may be necessary to discover the psychological causes of obesity. Only when these have become aware can one begin with a psychotherapeutic and dietic treatment; this should be easy to grasp and to learn in order to be at all successful. Surgical therapy makes sense and is helpful and, at the moment, constitutes the most successful method. I present a structured 3-steps programme of obesity therapy together with individual case studies.